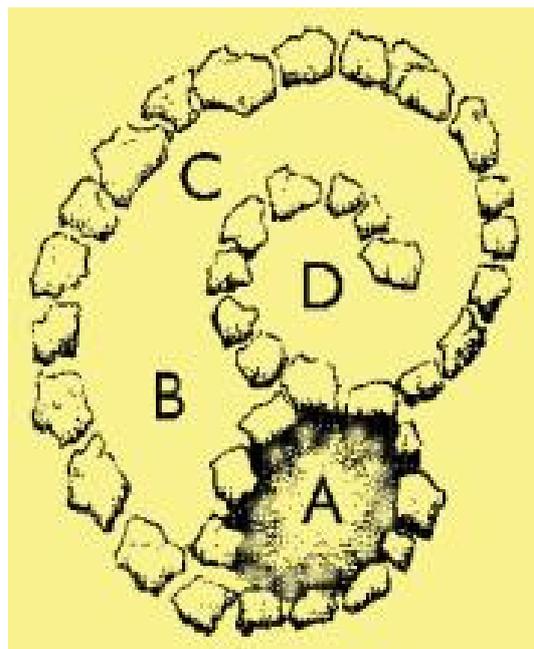


Infoblatt: Garten

Die Kräuterspirale

Die meisten Kräuter stammen aus mediterranen Zonen und lieben einen sonnigen und trockenen Standort. Es gibt allerdings auch Kräuter, die für eine leichte Beschattung, feuchten Boden oder sogar seichtes Wasser dankbar sind. Diesen Ansprüchen kann die Kräuterspirale gerecht werden. Bei der Kräuterspirale handelt es sich um ein dreidimensionales Beet, welches ermöglicht, auf kleinstem Raum, den unterschiedlichsten Kräutern den optimalen Standort zu bieten. Ein weiterer Vorteil ist die Vergrößerung der Oberfläche und macht die Spirale gerade deshalb für kleinere Gärten interessant. Die Idee der Kräuterspirale entstammt der Permakultur. Die Permakultur versucht gärtnerische und landwirtschaftliche Systeme zu entwickeln, die wenig Arbeit verursachen und sich an dem Vorbild der Natur orientieren.

Folgende Bereiche bietet die Kräuterspirale:



Wasserzone (A): Durch die Anbindung an einen kleinen Teich entsteht eine nasse Zone. Hier gedeihen Brunnenkresse, Bachbunze, Kalmus und Wasserröhrenchen.

Feuchtzone (B): Im Anschluss an den Teich folgt eine feuchte Zone mit humusreichen Böden und einem sonnigen Standort. Hier gedeihen besonders gut Petersilie, Kerbel, Schnittlauch, Sauerampfer und Schnittknoblauch.

Normalzone (C): Auf der Nordseite der Spirale findet sich ein halbschattiger und eher trockener Bereich. Ideal zum Beispiel für Zitronenmelisse, Pimpinelle, Portulak, Oregano und Ysop.

Trockenzone (D): Auf der Spitze der Spirale ist es trocken und sonnig. Der Boden sollte einen eher hohen pH – Wert aufweisen. Denn hier ist der optimale Standort für die kalkliebenden Mittelmeerkräuter wie Thymian, Salbei, Bergbohnenkraut, Majoran, Lavendel und Currykraut.

Der Bau einer Kräuterspirale

Im Frühjahr oder Herbst sollte ein Ort ausgesucht werden, der nicht zu weit von der Küche entfernt liegt und bei jedem Wetter leicht zu erreichen ist. Der Standort sollte sonnig gelegen sein. Die Größe einer Kräuterspirale ist variabel. Um eine harmonische Spirale zu bauen kann man sich an folgende Empfehlung halten: Grundfläche ca. 3 m² und eine Höhe von ca. 1 m. In der Regel wird mit dem Bau des Teiches begonnen, der auf der Südseite der Spirale liegen sollte. Geeignet sind Fertigteiche oder einfache Maurerkübel. Von Teich ausgehend kann die Form mit Hilfe von Stöcken und Schnüren nachgezeichnet werden. Die Mauern werden beginnend vom Teich, von außen nach innen aufsteigend gebaut. Für den sichtbaren Bereich sollten Steine ausgewählt werden die sich harmonisch in die Umgebung einfügen (Feldsteine, Kalksandstein, Ziegel). Als Füllmaterial für die Mitte kann Bauschutt verwendet werden. Werden die Mauern mit rundem Naturstein gebaut, werden die Fugen mit Lehm oder Erde ausgefüllt. Der Raum zwischen den Mauern sollte etwa 60 cm betragen. Als Erde wird normaler Mutterboden verwendet. Im unteren Bereich kann mit reifem Kompost gemischt werden. Im oberen Bereich sollte Sand und Kalk als Zuschlagstoff verwendet werden.

Die Bepflanzung

Nachdem sich das Erdreich gesetzt hat, kann die Spirale, den Lebensbereichen entsprechend, bepflanzt werden. Die Zwischenräume der Steine können auch für die Pflanzung spezieller Kräuter oder Zierpflanzen genutzt werden (z.B. kriechender Thymian, Dachwurz, Tripmadam). Sehr groß wachsende Kräuter wie Liebstöckel, Alant, Beinwell und Meerrettich sollten außerhalb der Spirale einen Platz finden. Auch Wermut sollte auf einer Kräuterspirale nicht gepflanzt werden, da sich die Wurzelabscheidungen negativ auf das Wachstum anderer Kräuter auswirken. Auch Pfefferminze ist für eine Kräuterspirale nicht geeignet, da sie unkontrollierbare Wurzel- ausläufer bildet. Kapuzinerkresse sollte an den Rand gepflanzt werden, wo sie ausreichend Platz hat, um sich auszubreiten. Auf einer großzügig angelegten Kräuterspirale können neben Gewürz- auch Heil-, Tee-, und Wildkräuter angebaut werden. Bei kleinen Kräuterspiralen sollten nur schwachwachsende Kräuter verwendet werden. Von vielen Kräutern gibt es Zwergensorten auf die man zurückgreifen sollte.



